



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
IN DER KULTURHAUPTSTADT EUROPAS
CHEMNITZ

TUCnetwork

Newsletter für Ehemalige und Freunde der TU Chemnitz
7. Jahrgang | Nr. 25 | Mai 2023



THEMEN

10. Internationales Alumni-Treffen am 3. Juni 2023	1
Rektor Prof. Dr. Gerd Strohmeier im ersten Wahlgang mit der absoluten Mehrheit der Stimmen des Erweiterten Senates im Amt bestätigt	2
Senat der TU Chemnitz wählte Prof. Dr. Anja Strobel zur Prorektorin und bestätigte Prof. Dr. Uwe Götze und Prof. Dr. Maximilian Eibl im Amt	3
Nördlicher Kopfbau des Unteren Bahnhofs in Annaberg-Buchholz als wesentlicher Teil der Außenstelle der TU Chemnitz im Rahmen des SRCC eingeweiht	4
Neuer Rekord: 88,0 Mio. Euro Drittmittel an der TU Chemnitz	5
TU Chemnitz im „Gründungsradar 2022“ auf Platz 4 der besten mittelgroßen Universitäten	6
Im Ranking von StudyCheck.de erreicht die TU Platz 3 der beliebtesten Universitäten und war bei Veröffentlichung an der Spitze des Live-Rankings „Digital Readiness“	7
Authentische Videos machen Studiengänge und Studienort erlebbar	7
TU Chemnitz präsentierte sich im Rahmen der Auftaktveranstaltung zu „SPIN2030 – Agenda für die Wissenschaft“ in Leipzig	8
TU Chemnitz ist Mitglied im renommierten Forschungsnetzwerk ECLT	8
Dreispringer und TU-Student Max Heß feierte Medaillen-Erfolge	9
TU-Absolventin Anja Kluge arbeitet als Kalkulatorin beim Anlagenbauer CAC	9



Führungen für Absolventinnen und Absolventen im Rahmen des Alumni-Treffens bieten auch in diesem Jahr wieder Ein- und Ausblicke in die Entwicklung der TU Chemnitz am Campus Reichenhainer Straße.

10. Internationales Alumni-Treffen am 3. Juni 2023

Am 3. Juni 2023 lädt die TU Chemnitz alle Absolventinnen und Absolventen sowie ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 10. Internationalen Alumni-Treffen ein. Das Alumni-Treffen ist in den Gesamtplan des „TUCtags 2023“ eingebettet, der weitere Programm-Highlights wie die Lange Nacht der Wissenschaften ab 18 Uhr bietet – und damit noch mehr Gründe, die Alma Mater zu besuchen. Um eine Online-Anmeldung bis zum 28. Mai 2023 wird gebeten. Die ersten 50 Gäste erhalten nach vorheriger Registrierung am 3. Juni eine Überraschungstasche am TUCalumni-Stand im Zentralen Hörsaalgebäude.

» Ich freue mich sehr, nach langer Pause unsere Alumni endlich wieder persönlich an ihrer Alma Mater begrüßen zu dürfen.

Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz

Los geht es 13 Uhr mit der feierlichen Begrüßung durch die Universitätsleitung. Im Anschluss präsentiert sich die TU Chemnitz im Rahmen von Führungen von ihrer historischen und modernen Seite. Im Rahmen von Fachvorträgen und -präsentationen zeigen Vertreterinnen und Vertreter der Fakultäten aktuelle Entwicklungslinien auf.

Zum Stöbern in der eigenen Studierendendakte lädt das Universitätsarchiv der TU Chemnitz ein. Für stimmungsvolles Flair und für Vernetzung steht ab 17:30 Uhr die TUCalumni-Lounge bereit.

Abgerundet wird das Alumni-Treffen am Folgetag mit einem Alumni-Get-together im „Alten Heizhaus“ im Universitätsteil Straße der Nationen 62 zum Thema „Kulturhauptstadt 2025“. Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Chemnitz sowie der Universität geben einen Ausblick auf geplante Vorhaben und Projekte. Mit einer anschließenden Stadtführung endet das Alumni-Treffen 2023.

Hinweis: Sie feiern 2023 Ihren 50-jährigen Studienabschluss? Dann haben Sie die besondere Gelegenheit, sich für die Verleihung des „Goldenen Diploms“ anzumelden. Die Übergabe der ersten 20 Anmeldungen für das „Goldene Diplom“ erfolgt persönlich durch den Rektor der TU Chemnitz im Rahmen der feierlichen Eröffnung des Alumni-Treffens.



Wer das Programm mitgestalten möchte, kann sich gern an das Alumni-Büro wenden.

Weitere Informationen: alumni@tu-chemnitz.de

Das vollständige Programm, Informationen zur Anmeldung und zu Übernachtungsmöglichkeiten sind online verfügbar. Weitere Informationen: www.mytuc.org/kdws

Rektor Prof. Dr. Gerd Strohmeier im ersten Wahlgang mit der absoluten Mehrheit der Stimmen des Erweiterten Senates im Amt bestätigt



Der amtierende Rektor der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, wurde am 24. Januar 2023 im ersten Wahlgang mit der absoluten Mehrheit der Stimmen des Erweiterten Senates der Universität im Amt bestätigt. Damit setzte er sich gegenüber den beiden Mitbewerbern, Prof. Dr. Lothar Kroll von der TU Chemnitz und Prof. Dr. Niels Modler von der TU Dresden, durch. Alle drei Kandidaten hatten sich zuvor im Rahmen eines hochschulöffentlichen Wahlhearings vorgestellt und ihre Ansichten, Ziele und Strategien für die bevorstehende Amtszeit präsentiert.

» Ich bedanke mich herzlich für das Vertrauen und freue mich riesig auf die weitere Zusammenarbeit.

Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz

Strohmeier betonte, den erfolgreichen Kurs der TU Chemnitz halten und weiter gestalten zu wollen. Im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder strebe er eine erfolgreiche Bewerbung der TU Chemnitz mit mindestens einem Cluster an. Zudem wolle er die TU Chemnitz durch exzellente Forschung, welche die Megatrends dieser Zeit adressiere, insbesondere im Bereich der Kernkompetenzen der Universität erfolgreich positionieren.

Hochattraktive akkreditierte Studiengänge und Studienbedingungen, die im Rahmen des Studienerfolgsmanagements weiterentwickelt werden, sollen dazu beitragen, die Studierendenzahlen an der TU zu steigern. Der wissenschaftliche Nachwuchs soll weiterhin konsequent gefördert werden, dazu gehören insbesondere planbare und attraktive Karrierewege.

» Ein wesentliches Ziel für die kommenden fünf Jahre ist es, dass 10.000 Studierende oder mehr in Chemnitz studieren, mindestens die Hälfte in den MINT-Studiengängen. Bis zum Jahr 2028 möchte ich die TU Chemnitz zu einer Universität mit einem klaren technischen und weltoffenen Profil sowie starker Strahlkraft weiterentwickeln.

Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz

Zudem will Strohmeier die internationale Vernetzung weiter vorantreiben. Dies soll unter anderem durch eine erfolgreiche Bewerbung als „European University“ im EU-Programm „Partnerships for Excellence“ gemeinsam mit Partnerhochschulen in Europa gelingen. Darüber hinaus möchte Strohmeier unter anderem transnationale und interregionale Netzwerke mit Polen und Tschechien ausbauen und die Beziehungen zu den Universitäten Cambridge und Oxford intensivieren.

Wichtige Anliegen sind ihm auch die weitere Stärkung der Position der TU Chemnitz im Freistaat Sachsen sowie die Erhöhung des prägenden Einflusses der Universität auf die Kulturhauptstadt Europas 2025 sowie auf den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Chemnitz, etwa durch den Auf- und Ausbau von mindestens vier Außenstellen der TU, durch regelmäßige Wirtschaftsforen sowie durch die Verstärkung des Gründungsnetzwerks „SAXEED“ und des Gründungslabors „TUclub“. Des Weiteren möchte der Rektor die Digitalisierung an der Universität vorantreiben und damit auch effizientere Prozesse fördern.

Strohmeiers zweite fünfjährige Amtszeit als Rektor der TU Chemnitz begann am 1. April 2023 mit seiner Bestellung durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus.

Senat der TU Chemnitz wählte Prof. Dr. Anja Strobel zur Prorektorin und bestätigte Prof. Dr. Uwe Götze und Prof. Dr. Maximilian Eibl im Amt



Der Senat der TU Chemnitz wählte Prof. Dr. Anja Strobel zur Prorektorin und bestätigte Prof. Dr. Uwe Götze (2. v. l.) und Prof. Dr. Maximilian Eibl (r.) im Amt. Gemeinsam mit dem Rektor Prof. Dr. Gerd Strohmeier (2. v. l.) sowie dem kommissarischen Kanzler Thomas Lang bilden sie das neue Rektorat der TU Chemnitz.

Der Senat der TU Chemnitz wählte am 25. April 2023 die bisherige Dekanin der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften, Prof. Dr. Anja Strobel, zur Prorektorin und bestätigte Prof. Dr. Uwe Götze und Prof. Dr. Maximilian Eibl im Amt. Prof. Dr. Anja Strobel wird künftig das Prorektorat Forschung und Universitätsentwicklung übernehmen. Als Prorektorin für Forschung folgt sie damit Prof. Dr. Jörn Ihlemann, der für eine weitere Amtszeit nicht zur Verfügung stand, um sich künftig wieder verstärkt seiner Professur widmen zu können. Im Amt bestätigt wurden der bisherige Prorektor für Transfer und Weiterbildung, Prof. Dr. Uwe

Götze, sowie der bisherige Prorektor für Lehre und Internationales, Prof. Dr. Maximilian Eibl.

Damit folgten die Mitglieder des Senats den Vorschlägen des Rektors Prof. Dr. Gerd Strohmeier zur Besetzung der Prorektorate, der aufgrund der aktuell geltenden Rechtslage dem Senat maximal drei Prorektorinnen bzw. Prorektoren vorschlagen konnte. Die neu gewählte Prorektorin und die beiden im Amt bestätigten Prorektoren bilden gemeinsam mit dem zum 1. April 2023 für eine zweite Amtszeit bestellten Rektor Prof. Dr. Gerd Strohmeier sowie dem kommissarischen Kanzler Thomas Lang das neue Rektorat der TU Chemnitz.

Rektorat der TU Chemnitz tagte erstmals in der Außenstelle in Annaberg-Buchholz



An der Rektoratssitzung nahmen teil (v. l.): Prof. Dr. Uwe Götze, Prof. Dr. Anja Strobel, Prof. Dr. Maximilian Eibl, Thomas Land, Dezernent Finanzen und Beschaffung der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier sowie Thomas Proksch, Bürgermeister der Stadt Annaberg-Buchholz.

Das Rektorat der TU Chemnitz hat am 26. April 2023 erstmals in der TU-Außenstelle in Annaberg-Buchholz, dem Sitz des Forschungscampus Smart Rail Connectivity Campus (SRCC), getagt. Der Rektor der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, hatte bereits bei der Einweihung des nördlichen Kopfbaus am Unteren Bahnhof (S. 4), einem wesentlichen Bestandteil der Außenstelle der TU, angekündigt, am 26. April 2023 erstmals mit dem Rektorat in Annaberg-Buchholz zu tagen: „Wir sind sehr stolz auf

unsere Außenstelle in Annaberg-Buchholz, wo wir mit der Stadt Annaberg-Buchholz und dem SRCC e. V. hervorragende Kooperationspartner haben, dauerhaft Spitzenforschung in der Region mit überregionaler Strahlkraft betreiben wollen und künftig unser Engagement sukzessive ausbauen wollen. Um unsere Verbundenheit zu unterstreichen, werden wir künftig mindestens einmal pro Jahr in Annaberg-Buchholz eine Rektoratsberatung abhalten.“

Eingeladen zu dieser Sitzung war auch die Stadtspitze in Annaberg-Buchholz, vertreten durch Bürgermeister Thomas Proksch, der das Rektorat in Annaberg-Buchholz herzlich willkommen hieß und an einem Teil der Beratung, in dem über die Fortsetzung und Vertiefung der bisherigen Kooperation gesprochen wurde, teilnahm.

„Ich habe mich außerordentlich gefreut, auf Einladung von Rektor Prof. Dr. Gerd Strohmeier als Vertreter der Stadt im Rahmen der ersten Rektoratssitzung im Forschungscampus in Annaberg-Buchholz einen konstruktiven Austausch mit dem Rektorat führen und dabei auch den erst am Vortrag gewählten Prorektoren gratulieren zu können.“

Nördlicher Kopfbau des Unteren Bahnhofs in Annaberg-Buchholz als wesentlicher Teil der Außenstelle der TU Chemnitz im Rahmen des SRCC eingeweiht



An der Einweihung nahmen u. a. teil (v. l.): Sören Claus, Geschäftsführer der SRCC gGmbH, Thomas Lang, komm. Kanzler der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU, Thomas Proksch, Bürgermeister der Stadt Annaberg-Buchholz, Prof. Dr. Uwe Götzte, Prorektor für Transfer und Weiterbildung der TU, Michael Kretschmer, Sächsischer Ministerpräsident, Martin Walden, Beauftragter der Leitung des DB-Konzerns für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, Rolf Schmidt, Oberbürgermeister der Stadt Annaberg-Buchholz, sowie Dr. Volker Hentschel, Leiter des DB-Konzernprogrammes „Digitale Schiene Deutschland“.

Mit der feierlichen Einweihung des fertiggestellten nördlichen Kopfbaus am Unteren Bahnhof in Annaberg-Buchholz – einem wesentlichen Teil der Außenstelle der TU Chemnitz – und der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages zwischen der TU, der Deutschen Bahn und dem Smart Rail Connectivity Campus e. V. wurde am 3. April 2023 ein wichtiger Meilenstein beim Aufbau des Forschungs-, Entwicklungs- und Erprobungsstandorts zur Automatisierung und Digitalisierung des Schienenverkehrs erreicht.

» Die Eröffnung des sanierten Nordkopfgebäudes am Unteren Bahnhof ist ein wichtiger Schritt, Annaberg-Buchholz als Technologiezentrum für den intelligenten Schienenverkehr zu etablieren. Mit Unterstützung des Freistaates arbeiten die Stadt, die TU Chemnitz und Partner eng zusammen, damit vor Ort dieses Innovationsfeld erforscht, weiterentwickelt und erprobt wird.

Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

Bisher verkehren bereits erste Forschungszüge auf der 25 Kilometer langen Teststrecke zwischen Annaberg-Buchholz und Schwarzenberg, um einzelne Bausteine der Digitalisierung im Bahnverkehr zu erproben. Ziel des SRCC ist es, Europas führendes digitales Testfeld zum intelligenten Schienenverkehr zu werden und ein Netzwerk für Forschung, Entwicklung, Prototyping und Zulassung im Bahnverkehr mit Ausstrahlung auf andere Branchen zu bilden. Den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der TU Chemnitz steht nun eine Gesamtfläche von etwa 680 Quadratmetern für die Forschung zur Verfügung.

» Die TU Chemnitz setzt nicht nur auf den Transfer in die Wirtschaft und Gesellschaft, sondern auch auf den Transfer in die Region und hat sich vor dem Hintergrund bewusst entschieden, mit dem Smart Rail Connectivity Campus eine Außenstelle in Annaberg-Buchholz zu errichten. Dort wird ein starkes regionales Netzwerk Spitzenforschung mit überregionaler bzw. internationaler Strahlkraft betreiben und dabei diverse Megatrends dieser Zeit adressieren. Zugleich wollen wir mit Bildungs- bzw. Weiterbildungsangeboten dem Fachkräftemangel im Freistaat Sachsen, insbesondere im ländlichen Raum, massiv entgegenwirken. Ich danke allen, die dazu beigetragen haben, sehr herzlich, insbesondere dem Freistaat Sachsen, dem Bund sowie der Stadt Annaberg-Buchholz und den weiteren Partnerinnen und Partnern des SRCC.

Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz



Der fertiggestellte nördliche Kopfbau des Unteren Bahnhofs in Annaberg-Buchholz fungiert als wesentlicher Teil der Außenstelle der TU Chemnitz im Rahmen des Gesamtvorhabens SRCC.

Neuer Rekord: 88,0 Mio. Euro Drittmittel an der TU Chemnitz



Die TU Chemnitz steigerte ihre Drittmittelleinnahmen von 78,7 Mio. Euro im Jahr 2021 auf 88,0 Mio. Euro im Jahr 2022.

Die TU Chemnitz warb im Jahr 2022 insgesamt 88,0 Mio. Euro an Drittmitteln ein. Dies bedeutet nicht nur eine deutliche Steigerung um 9,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr, sondern ist auch ein neuer Rekord – trotz Covid-19-Pandemie. Damit warb eine Professorin bzw. ein Professor an der TU Chemnitz 2022 im universitätsweiten Durchschnitt rund 600 Tsd. Euro ein. Der deutliche Aufwärtstrend hält bereits seit vier Jahren an. Die Drittmittelleinnahmen stiegen in diesem Zeitraum um 28,3 Prozent von 68,6 Mio. Euro im Jahr 2019 über 70,3 Mio. Euro im Jahr 2020 und 78,7 Mio. Euro im Jahr 2021 auf 88,0 Mio. Euro im Jahr 2022. Den größten Anteil an den Drittmitteln haben die Mittel des Bundes und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Während die Bundesmittel gegenüber 2019 um über 40 Prozent gestiegen sind, haben sich die DFG-Mittel im Vergleich zu 2019 fast verdoppelt.

» Ich bin absolut begeistert, dass es 2022 gelungen ist, nicht nur die Drittmittelleinnahmen der TU Chemnitz erneut deutlich zu steigern, sondern auch ein neues Allzeit-Hoch der Drittmittelleinnahmen unserer Universität zu generieren. Allen Kolleginnen und Kollegen an der TU Chemnitz, die zu diesem großartigen Erfolg beigetragen haben, danke ich sehr herzlich. Besonders freue ich mich über den äußerst starken Anstieg der DFG-Mittel, mit denen hochkarätige Forschungsprojekte im Bereich unserer Kernkompetenzen verbunden sind.

Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz

Einen erheblichen Anteil an der erfolgreichen Drittmittelbilanz der vergangenen Jahre hat der von der DFG an der

TU Chemnitz eingerichtete Sonderforschungsbereich (SFB) „Hybrid Societies“, der in den ersten vier Jahren mit 9,7 Mio. Euro zuzüglich einer Programmpauschale in Höhe von 2,1 Mio. Euro gefördert wird. An diesem am 1. Januar 2020 gestarteten „Leuchtturmprojekt“ sind alle acht Fakultäten der TU Chemnitz beteiligt. Im Fokus des SFB steht insbesondere die Erforschung der Frage, wie die Interaktion zwischen Mensch und Maschine effektiv gestaltet werden kann.

Herausragende Drittmittel-Projekte:

- **DFG-Sonderforschungsbereich „Hybrid Societies“**
- drei DFG-Forschungsgruppen:
 - „Proximity-induzierte Korrelationseffekte in niedrig dimensionalen Strukturen“
 - „Funktionsflächen durch adiabatische Hochgeschwindigkeitsprozesse: Mikrostruktur, Mechanismen und Modellentwicklung – FUNDAM³ENT“
 - „Gedruckte & stabile organische Photovoltaik mit Nicht-Fullerenakzeptoren – POPULAR“
- zwei im Programm „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“ geförderte Verbundprojekte:
 - „Smart Rail Connectivity-Campus“ (SRCC)
 - „Smart Composites ERZgebirge“ (SmartERZ)
- zwei vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr sowie vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderte Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Weiterentwicklung der Wasserstoff-Brennstoffzelle („SuSyMobil“ und „BZ_Turbolader“)
- vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördertes Projekt „Clean Energy City“
- erster an der TU Chemnitz vom European Research Council geförderte „ERC Starting Grant“

TU Chemnitz im „Gründungsradar 2022“ auf Platz 4 der besten mittelgroßen Universitäten



Im Bereich der Gründungsförderung ist die TU Chemnitz laut „Gründungsradar 2022“ die viertbeste mittelgroße Universität. Betrachtet man alle 77 bewerteten mittelgroßen Hochschulen mit 5.000 bis 15.000 Studierenden, belegt die TU Chemnitz den 14. Platz und zählt damit zu den 20 besten Einrichtungen dieser Hochschulgrößenklasse, denen vorbildliche Leistungen attestiert werden. Zu diesem Ergebnis gelangt eine Untersuchung des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft in Kooperation mit der Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung, die im Auftrag des BMWK durchgeführt wurde und die die Gründungsförderung an deutschen Hochschulen qualitativ und quantitativ vergleicht. Untersucht wurden im Gründungsradar sieben „Bausteine“ für die Güte der Gründungsförderung. In drei dieser Bausteine belegt die TU Chemnitz unter allen mittelgroßen Universitäten in Deutschland einen Platz in der Spitzengruppe: In den Kategorien „Gründungsunterstützung“ und „Netzwerkarbeit in der Gründungsförderung“ erreicht die TU Chemnitz das beste Punkteergebnis. In der Kategorie „Gründungsaktivitäten“ punktet sie mit dem zweitbesten Ergebnis.

» Die TU Chemnitz hat seit 2017 weit über 100 Ausgründungen erfolgreich unterstützt und gehört damit zu den besten Gründungsschmieden Deutschlands. Das wird durch die Ergebnisse des Gründungsradars 2022 unterstrichen und ist das Ergebnis des herausragenden Engagements von Prof. Dr. Uwe Götze, Prorektor für Transfer und Weiterbildung, unserem Zentrum für Wissens- und Technologietransfer, unserer Gründungsinkubatoren bzw. -acceleratoren SAXEED und TUclub sowie von vielen Mitgliedern und Angehörigen

unserer Universität, denen ich sehr herzlich dafür danken möchte.

Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz

Einen erheblichen Anteil am Erfolg der TU Chemnitz haben das an der Universität zur Gründungsunterstützung eingerichtete „TUclub“ sowie das Gründungsnetzwerk „SAXEED“. Darüber hinaus können potenzielle Gründerinnen und Gründer die Angebote des Patentinformationszentrums (PIZ) zum Thema gewerbliche Schutzrechte in Anspruch nehmen. Zur Anbahnung von Forschungs-, Technologie- und Geschäftskooperationen sowie für Informationen rund um spezifische Themen mit europäischem Hintergrund steht zudem das „Enterprise Europe Network“ als Anlaufstelle zur Verfügung. SAXEED, das „TUclub“, das PIZ und das „Enterprise Europe Network“ gehören zum Zentrum für Wissens- und Technologietransfer – einer Zentralen Einrichtung der TU Chemnitz, an der Transferprozesse gestaltet und unterstützt sowie spezifische, übergeordnete Transferprojekte realisiert werden.

» Das Ranking zeigt auch Hebel zur weiteren Verbesserung und zum Ausbau der Gründungsförderung auf, an denen wir gemeinsam arbeiten werden. Dazu bedarf es aber auch der Verstärkung der Finanzierung der Gründungsförderung. Zudem wird künftig die Nachhaltigkeit in den Geschäftsmodellen von Start-ups weiter an Bedeutung gewinnen – auch an der TU Chemnitz.

Prof. Dr. Uwe Götze, Prorektor für Transfer und Weiterbildung

Im Ranking von StudyCheck.de erreicht die TU Chemnitz Platz 3 der beliebtesten Universitäten und war bei Veröffentlichung an der Spitze des Live-Rankings „Digital Readiness“



Auf der bei Studierenden äußerst beliebten Bewertungsplattform „StudyCheck.de“ positionierte sich die TU Chemnitz im aktuellen Ranking in der Kategorie „Beliebteste Universitäten“ auf Platz 3 mit einer Weiterempfehlungsrate von 94 Prozent sowie einer Bewertung von 4 von 5 Sternen. Damit verbesserte sich die TU gegenüber dem Vorjahr um einen Platz. Aufgrund der äußerst positiven Bewertungen erhielt die TU Chemnitz am 18. Januar 2023

einen „StudyCheck Award 2023“, verbunden mit dem Zertifikat „Top Universität 2023“. Außerdem war die TU Chemnitz an diesem Tag die beste Universität im Live-Ranking „Digital Readiness“. Das Ranking basiert auf etwa 80.000 Bewertungen von mehr als 500 Hochschulen in Deutschland.

» Das erneut hervorragende Abschneiden der TU Chemnitz beim Ranking von Studycheck.de freut mich außerordentlich, da es die positive Meinung der Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen zur hohen Qualität des Studiums an unserer Universität abbildet. Ich danke allen, die uns bewertet haben.

Prof. Dr. Maximilian Eibl,
Prorektor für Lehre und
Internationales der TU Chemnitz

Authentische Videos machen Studiengänge und Studienort erlebbar



Die TU Chemnitz hat in einer weiteren Video-Staffel im Rahmen der Studienwerbekampagne „TUCdiscover“ veröffentlicht. In den zwei- bis dreiminütigen Clips schildern Studierende aus individueller Sicht, was den besonderen Reiz des Studienstandorts Chemnitz und die Charakteristiken der jeweiligen Studiengänge an ihrer Universität auszeichnet. Lehrende und Forschende geben zudem Einblicke in ihren Alltag. Über berufliche Perspektiven berichten Absolventinnen und

Absolventen der jeweiligen Studiengänge. Außerdem sind zwei „Spezial-Videos“ entstanden, die den Studieninteressierten zeigen, was den Studienstandort Chemnitz so lebenswert macht und wie der perfekte Semesterstart gelingt. Die Produktion der neuen Staffel erfolgte gemeinsam mit LUMALENScape Filmproduktion GmbH.

Studiengang-Videos der neuen Staffel:

- Studiengang *English Studies* (B.A.)
- Studiengang *Medienkommunikation* (B.A.)
- Studiengang *Interkulturelle Kommunikation* (B.A.)
- Studiengang *Germanistik* (B.A.)
- Studiengang *MINT: Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, mit Anwendungen in der Technik* (B.Sc.)
- Studiengang *Advanced and Computational Mathematics* (M.Sc.)
- Studiengang *Lehramt an Grundschulen* (Staatsexamen)
- Bereichsvideo *Wirtschaftswissenschaften*
- Bereichsvideo *Wirtschaftsingenieurwesen*
- Bereichsvideo *Wirtschaftsinformatik*



Eine Playlist der Studiengang-Videos ist im YouTube-Kanal der TU Chemnitz verfügbar. Weitere Informationen: mytuc.org/smgd

TU Chemnitz präsentierte sich im Rahmen der Auftaktveranstaltung zu „SPIN2030 – Agenda für die Wissenschaft“ in Leipzig



Prof. Dr. Oliver G. Schmidt von der TU Chemnitz gehörte zu den Keynote-Speakern bei der Auftaktveranstaltung für „SPIN2030“.

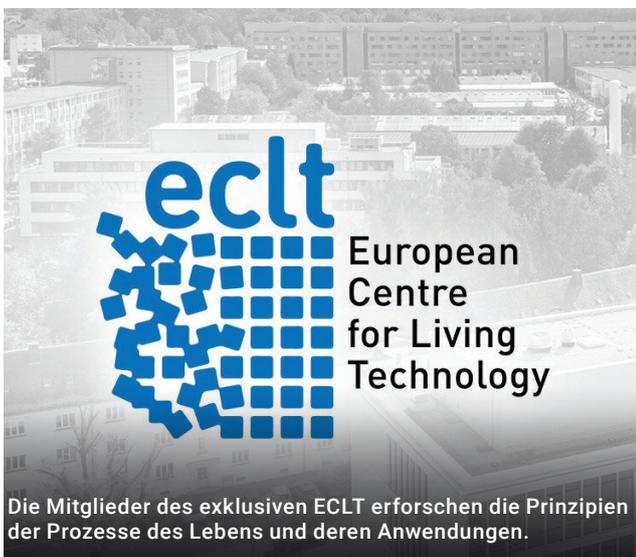
Am 3. Februar 2023 stellten Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer und der sächsische Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow in der Kongresshalle Leipzig unter dem Titel „SPIN2030“ ihre Agenda für das Wissenschaftsland Sachsen vor. Auch Vertreterinnen und Vertreter der TU Chemnitz waren vor Ort und gaben Einblicke in die Spitzenforschung. Darunter war Prof. Dr. Oliver G. Schmidt,

Inhaber der Professur Materialsysteme der Nanoelektronik und Wissenschaftlicher Direktor des Forschungszentrums für Materialien, Architekturen und Integration von Nanomembranen (MAIN), der in einer Keynote über Anwendungsfelder im Bereich der origami-inspirierten 4D-Mikroelektronik informierte.

Darüber hinaus stellte die Professur Angewandte Funktionalanalysis (Leitung: Prof. Dr. Daniel Potts) den Masterstudiengang „Data Science“ vor. Die Nachwuchsgruppe „Schnelle Algorithmen für transparente Empfehlungssysteme“ (SALE) um Dr. Franziska Nestler von der Fakultät für Mathematik präsentierte den aktuellen Stand bei der Entwicklung effizienter und erklärbarer Algorithmen zur Analyse großer Datenmengen (Big Data).

Zudem gab Prof. Dr. Florian Röhrbein, Inhaber der Professur Neurorobotik an der TU Chemnitz, Einblicke in die aktuelle Entwicklung einer Robotermaus mit integrierter Sensorik – ein Kooperationsprojekt mit der TU München.

TU Chemnitz ist Mitglied im renommierten Forschungsnetzwerk ECLT



Die Mitglieder des exklusiven ECLT erforschen die Prinzipien der Prozesse des Lebens und deren Anwendungen.

Die Technische Universität Chemnitz ist Mitglied des renommierten internationalen European Centre for Living Technology (ECLT), das an der Universität Ca' Foscari in Venedig angesiedelt ist.

Von der TU Chemnitz aus koordiniert Prof. Dr. Oliver G. Schmidt, Wissenschaftlicher Direktor des Forschungszentrums für Materialien, Architekturen und Integration von Nanomembranen (MAIN), die Aktivitäten der TU im Rahmen des ECLT. Mit der Aufnahme in das ECLT gehört die TU Chemnitz zu einem Kreis von 18 herausragenden wissenschaftlichen Einrichtungen, die mit Blick auf die Entwicklung revolutionärer Technologien die Kern-Eigenschaften des Lebens erforschen.

» Professor Schmidt ist weltweit führend bei der Entwicklung innovativer Mikrorobotik. An der TU Chemnitz forschen er und sein Team an der Schnittstelle zwischen Materialwissenschaften, Mikro- und Nanoelektronik, Energiespeicherung sowie biomedizinischen Anwendungen.

Prof. Achille Giacometti, Direktor am ECLT

Die Mitgliedsinstitutionen des ECLT eint, dass ihr Forschungsgegenstand das Nachahmen bestimmter Eigenschaften natürlicher Wesen zum Ziel hat. Im Fokus der Forschung steht die Fähigkeit des Lebens, sich selbst zu beschreiben, zu kopieren, wahrzunehmen sowie gegenüber anderem Leben und Unbelebtem abzugrenzen.

» Ich freue mich sehr, dass die TU Chemnitz mit dem Forschungszentrum MAIN nun Mitglied im ECLT ist. Wir werden sehr davon profitieren, in einem Netzwerk von hochkarätigen Expertinnen und Experten auf dem facettenreichen Gebiet des künstlichen Lebens zu diskutieren, zu interagieren und zu kooperieren.

Prof. Dr. Oliver G. Schmidt, Wissenschaftlicher Direktor des Forschungszentrums für Materialien, Architekturen und Integration von Nanomembranen (MAIN) der TU Chemnitz

Dreispringer und TU-Student Max Heß feierte Medaillen-Erfolge



Der erfolgreiche Leistungssportler Max Heß studiert an der TU Chemnitz.

Max Heß studiert an der TU Chemnitz Wirtschaftsingenieurwesen und wird als Spitzensportler im Rahmen des Programms „Partnerhochschule des Spitzensports“ an der TU gefördert. Der Athlet erzielt regelmäßig national wie international große Erfolge im Dreisprung.

So erreichte er am 18. Februar 2023 bei den Deutschen Leichtathletik-Hallenmeisterschaften im Februar 2023 in Dortmund die Goldmedaille und Silbermedaille im Dreisprung. Damit sichert sich Max Heß zum siebten Mal den Sieg und damit den Hallentitel. Seit 2016 ist Heß der unangefochtene deutsche Meister in der Halle.

Im März 2023 setzte er seine Medaillen-Serie fort und sprang bei den Hallen-Europameisterschaften in Istanbul auf Platz 3. Damit sichert er sich zum vierten Mal hintereinander die Bronzemedaille beim Dreisprung bei den Europameisterschaften.

Was macht eigentlich ...

...TU-Absolventin Anja Kluge, die als Kalkulatorin beim Anlagenbauer CAC arbeitet?



Die Absolventin Anja Kluge ist der TU Chemnitz und insbesondere der Professur Unternehmensrechnung und Controlling weiterhin eng verbunden.

zum Studiengang Wirtschaftsmathematik und spezialisierte sich auf Unternehmensrechnung und Controlling. Während des Studiums arbeitete sie an der Professur Unternehmensrechnung und Controlling (Leitung: Prof. Dr. Uwe Götze). Auch wenn sie nach dem Studium überdurchschnittliche Leistungen vorweisen konnte – die Option einer Promotion schlug sie aus. Stattdessen entschied sie sich für den Berufseinstieg beim Anlagenbauer CAC in Chemnitz. Der TU ist sie trotzdem als Partnerin aus der Praxis verbunden geblieben.

Anja Kluge hat an der TU Chemnitz Wirtschaftsmathematik studiert und arbeitet heute als Kalkulatorin beim Chemnitzer Anlagenbauer CAC. Das Studium der Wirtschaftsmathematik an der TU hat ihr einen idealen Start ins Berufsleben ermöglicht. Zu Beginn ihres Studiums widmete sie sich der reinen Mathematik, merkte aber schnell, dass ihr der praktische Bezug zur Wirtschaft fehlte. Innerhalb der ersten zwei Jahre wechselte sie deshalb



Der komplette Beitrag ist auf TUCaktuell verfügbar. Weitere Informationen: www.mytuc.org/hlml

IMPRESSUM

Herausgeber
Rektor der TU Chemnitz,
Prof. Dr. Gerd Strohmeier

Redaktion
Pressestelle und Crossmedia-Redaktion /
Alumni-Koordinatorin
Mario Steinebach, verantwortlich
Matthias Fejes, Redaktion
Stephanie Höber, Reaktion
Redaktionsschluss: 17. Mai 2023

Fotos/Grafik:

CAC/Dirk Hanus, DigiArt Chemnitz, ECTL, Annett Flämig, LUMALENScape Filmproduktion GmbH, Jacob Müller, Niklas Schindler/Stifterverband, SPIN2030, TUCalumni, Dr. Anne Wesemann

Anschrift

Technische Universität Chemnitz, Straße der Nationen 62, 09111 Chemnitz | Telefon: +49 371 531-37915 | E-Mail: alumni@tu-chemnitz.de
Schreiben Sie bitte auch an diese Adresse, wenn Sie den Newsletter „TUCnetwork“ nicht mehr erhalten möchten.